



Pflanzen ohne Schutz

Gut vier Jahre nach dem EU-Pflanzenschutzpaket:
Zulassungssystem steht kurz vor dem Kollaps

Dr. Helmut Schramm

Präsident des Industrieverbands Agrar e. V. (IVA)

Pressegespräch
Berlin, 16. Januar 2014





Pflanzenschutz-Regulierung in Europa:

System steuert auf den Kollaps zu

- Vor über vier Jahren (Okt. 2009) hat die EU den Pflanzenschutz in Europa umfassend neu geregelt

ZIELE:

- Besserer Schutz für Mensch und Umwelt
- Harmonisierung in Europa
- Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion

- Zu Beginn des Jahres 2014 steht das Zulassungssystem für Pflanzenschutz-Mittel kurz vor dem Kollaps

FAZIT:

- Behörden gelähmt durch administrative Anforderungen
- Zulassungstau: fast 200 Produkte in der Warteschleife
- Unsicherheit, da Details weiter ungeregt (z. B. „ED“)
- „Politische“ statt wissenschaftlicher Risikobewertung

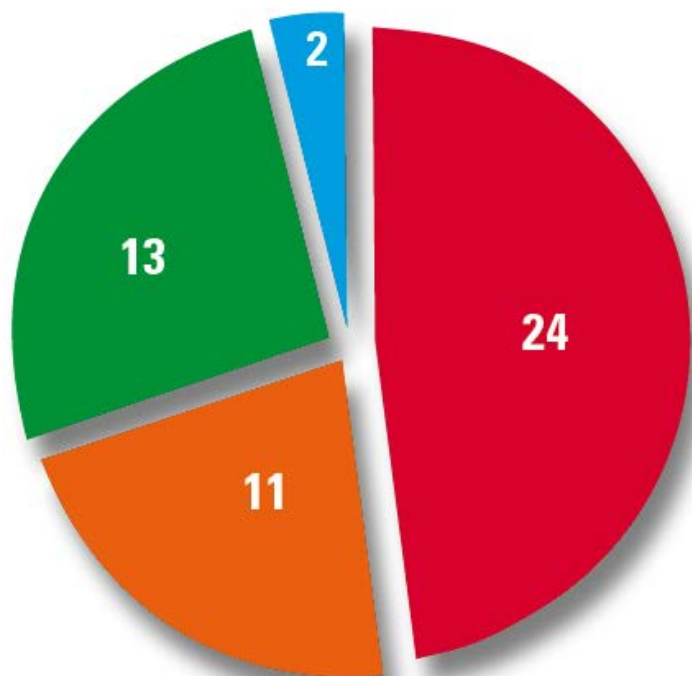


Was kommt auf die deutschen Landwirte zu?

- Expertenteam des Industrieverbands Agrar hat ermittelt, wie viele in Deutschland **zugelassene Pflanzenschutzmittel** in Zukunft wegfallen könnten, wenn die Kriterien für hormonschädliche Stoffe („Endokrine Disruptoren“: ED) dem Entwurf der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission entsprächen
- Beispielhafte Rechnung mit **ausgewählten Kulturen**:
 - Ackerbaukulturen: Fungizide im Getreideanbau
 - Sonderkulturen: Fungizide und Herbizide im Kartoffelanbau
- **Datengrundlage**: Marktübersicht Pflanzenschutzmittel (top agrar 01/2013) sowie vorläufige Einschätzungen der Behörden (D/UK) über vom Wegfall bedrohte Wirkstoffe



Getreidefungizide: Drei von vier Produkten werden vom Markt verschwinden



50 Getreidefungizide aus top agrar 01/2013

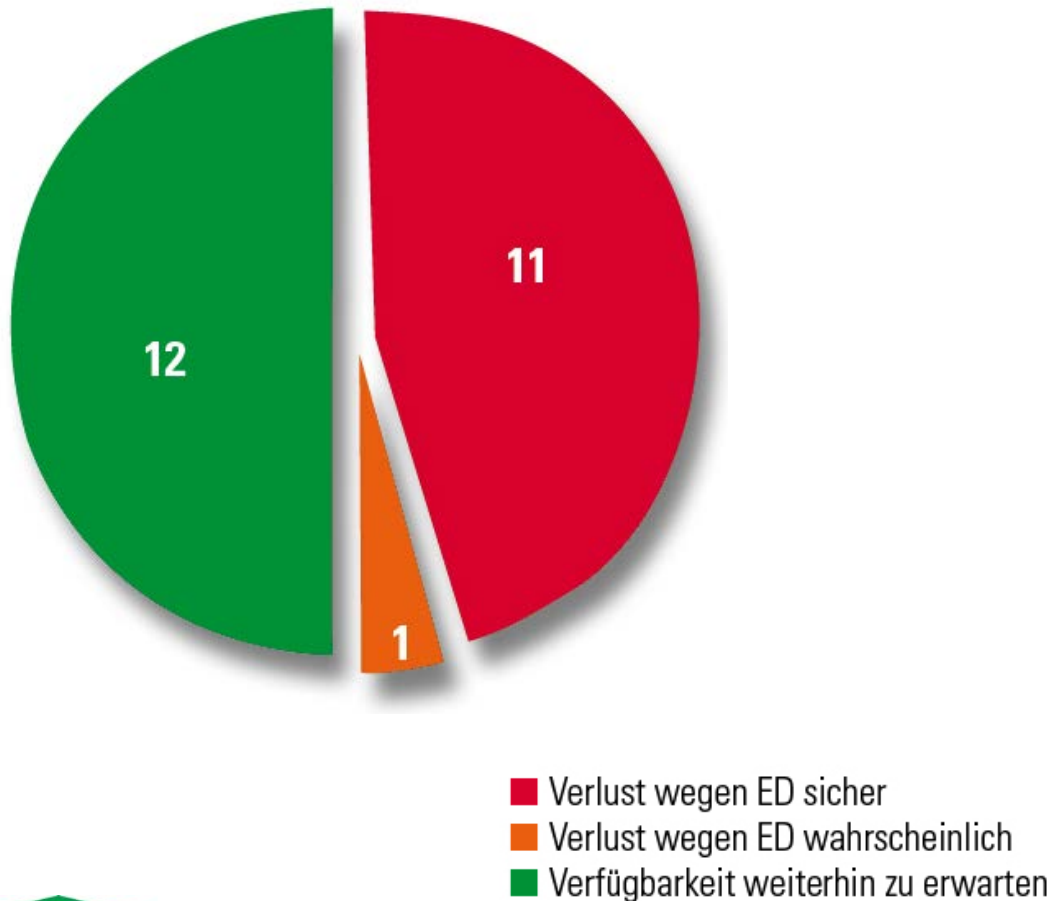
- Verlust wegen ED sicher
- Verlust wegen ED wahrscheinlich
- Verfügbarkeit weiterhin zu erwarten
- Verlust wegen sonstiger Cut-Offs

Dramatische Entwicklung

- Neun der zehn meistverkauften Getreidefungizide fallen weg!!
- Div. Krankheiten nicht mehr bekämpfbar (z. B. Halmbruch)
- Viele Krankheiten nur noch eingeschränkt bekämpfbar
- Resistenzmanagement kaum noch darstellbar



Krautfäule in Kartoffeln: Nur noch jedes zweite Produkt bleibt im Markt

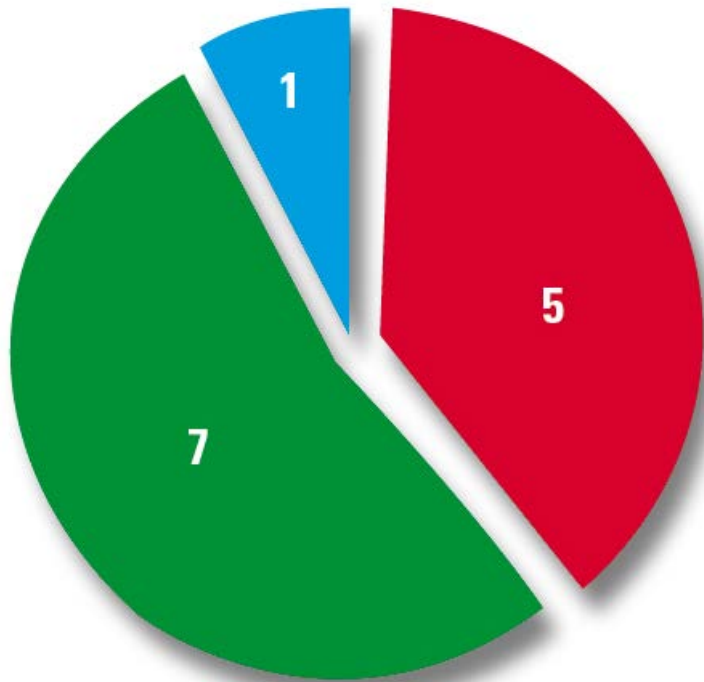


Wenig neue Lösungen in Sicht

- Portfolio von Cut Offs unterschiedlich betroffen
- Kontaktmittel werden knapp
- Neue Produkte beruhen meist auf bewährten Wirkstoffen
- Neue Wirkstoffe dagegen sind nicht in Sicht



Kartoffelherbizide: Gerade die Hälfte der Produkte würde Cut Offs überstehen



(*Tacco nur noch 2013 vermarktet)

- Verlust wegen ED wahrscheinlich
- Verfügbarkeit weiterhin zu erwarten
- Verlust wegen sonstiger Cut-Offs

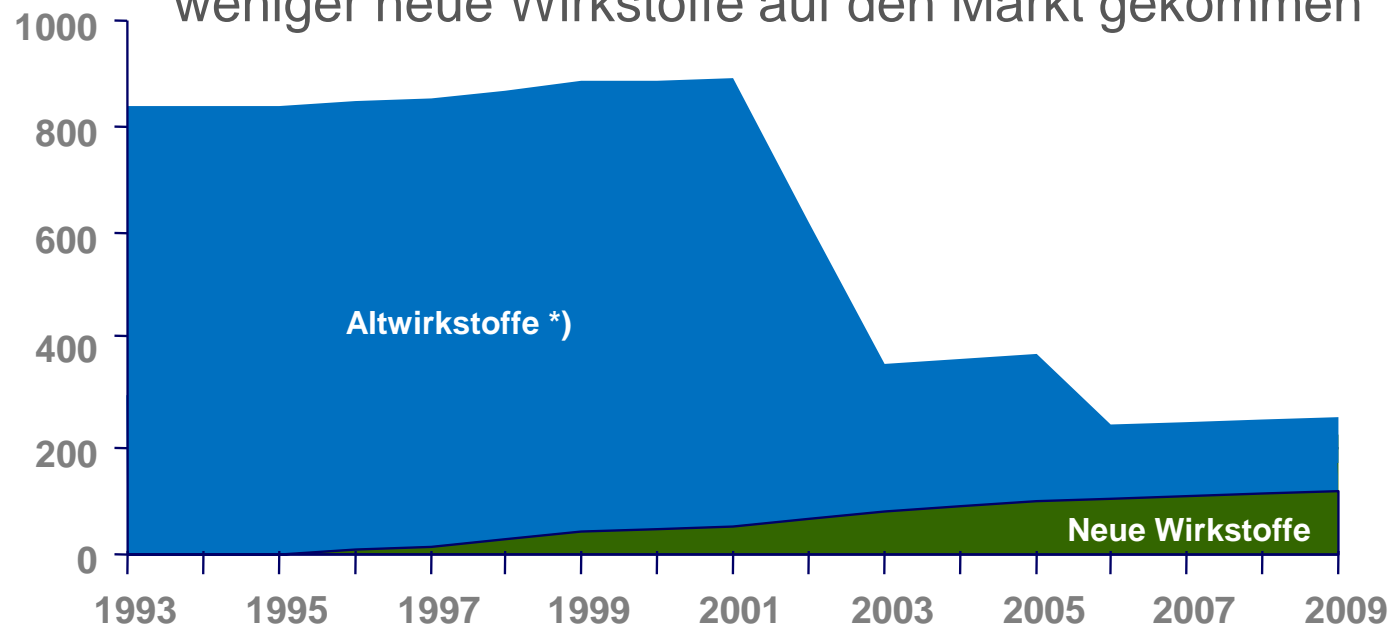
Reifes Portfolio bei Herbiziden

- Schon jetzt ist das Angebot mehr als überschaubar
- Portfolio ist „reif“
- Geringe Geschwindigkeit bei den Innovationen
- Resistenzprobleme sind bereits absehbar



Forschung & Entwicklung kann mit **Wirkstoff-Verlusten** nicht Schritt halten

In den vergangenen 20 Jahren sind immer weniger neue Wirkstoffe auf den Markt gekommen

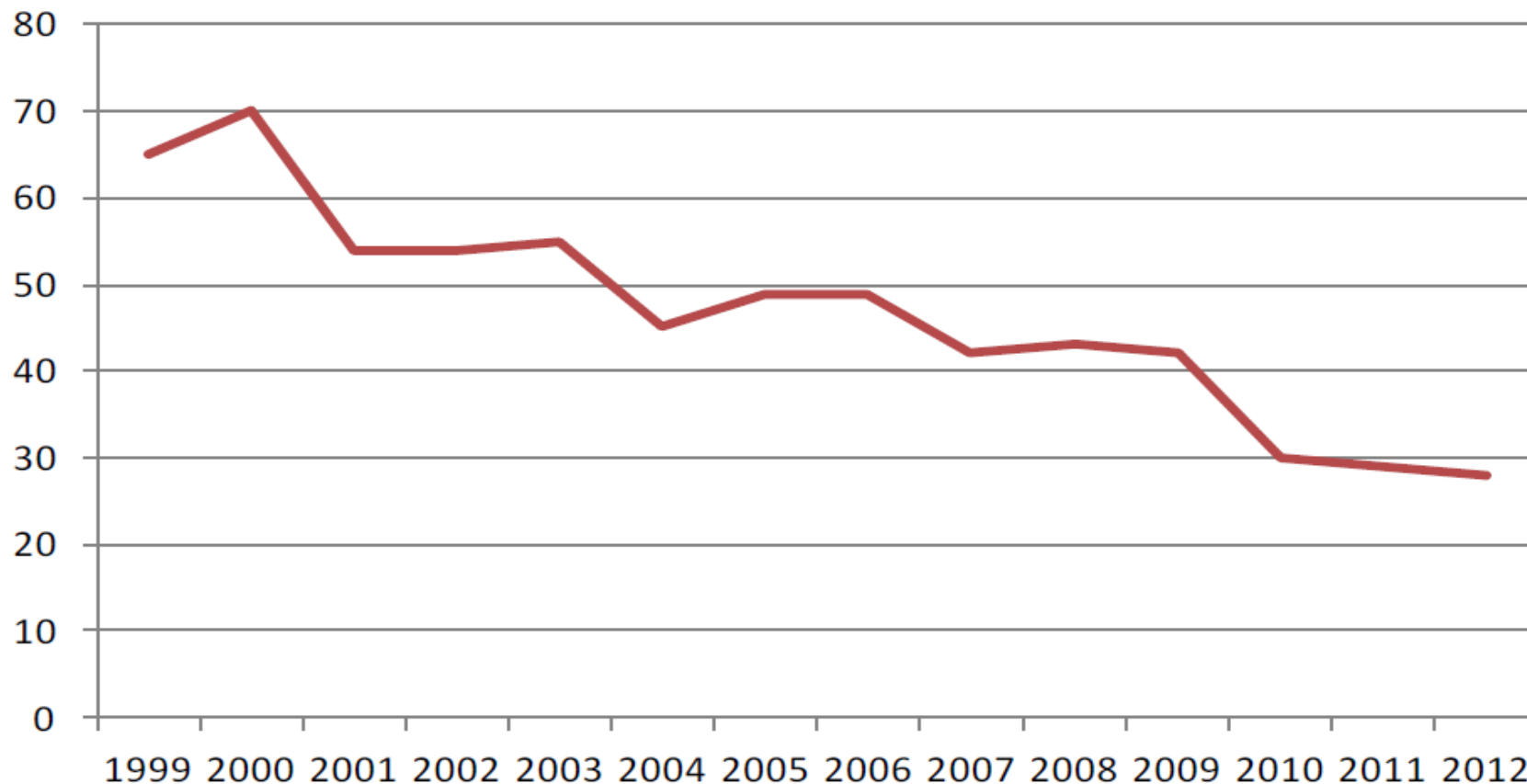


*) Wirkstoffe, die bei der Einführung der Richtlinie 91/414 bereits in Europa zugelassen waren





... und immer weniger Wirkstoffe sind in der Entwicklungs-Pipeline

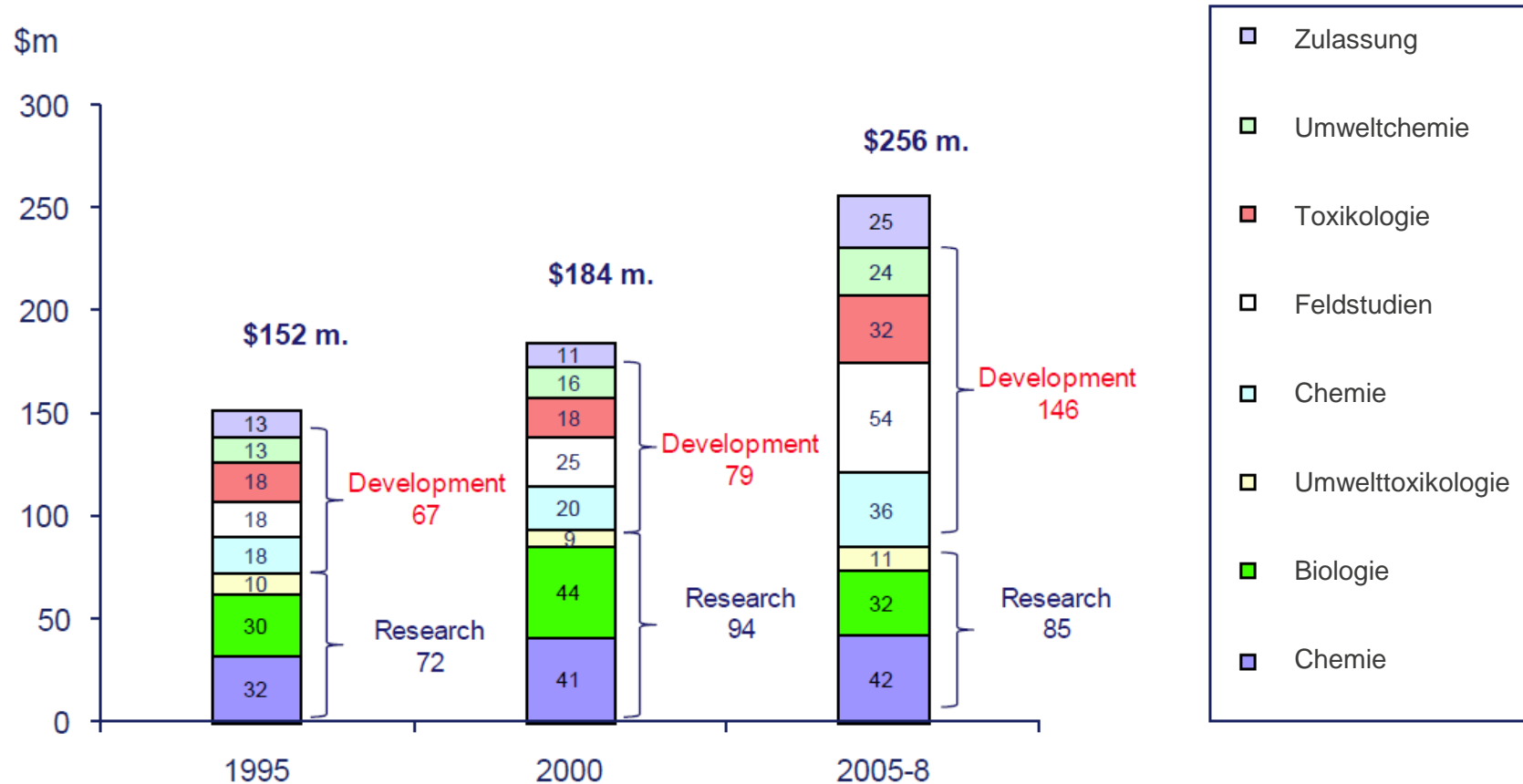


Zahl der neuen Wirkstoffe, die sich bei den forschenden Herstellern in der Entwicklung befinden

Quelle: Phillips McDougall



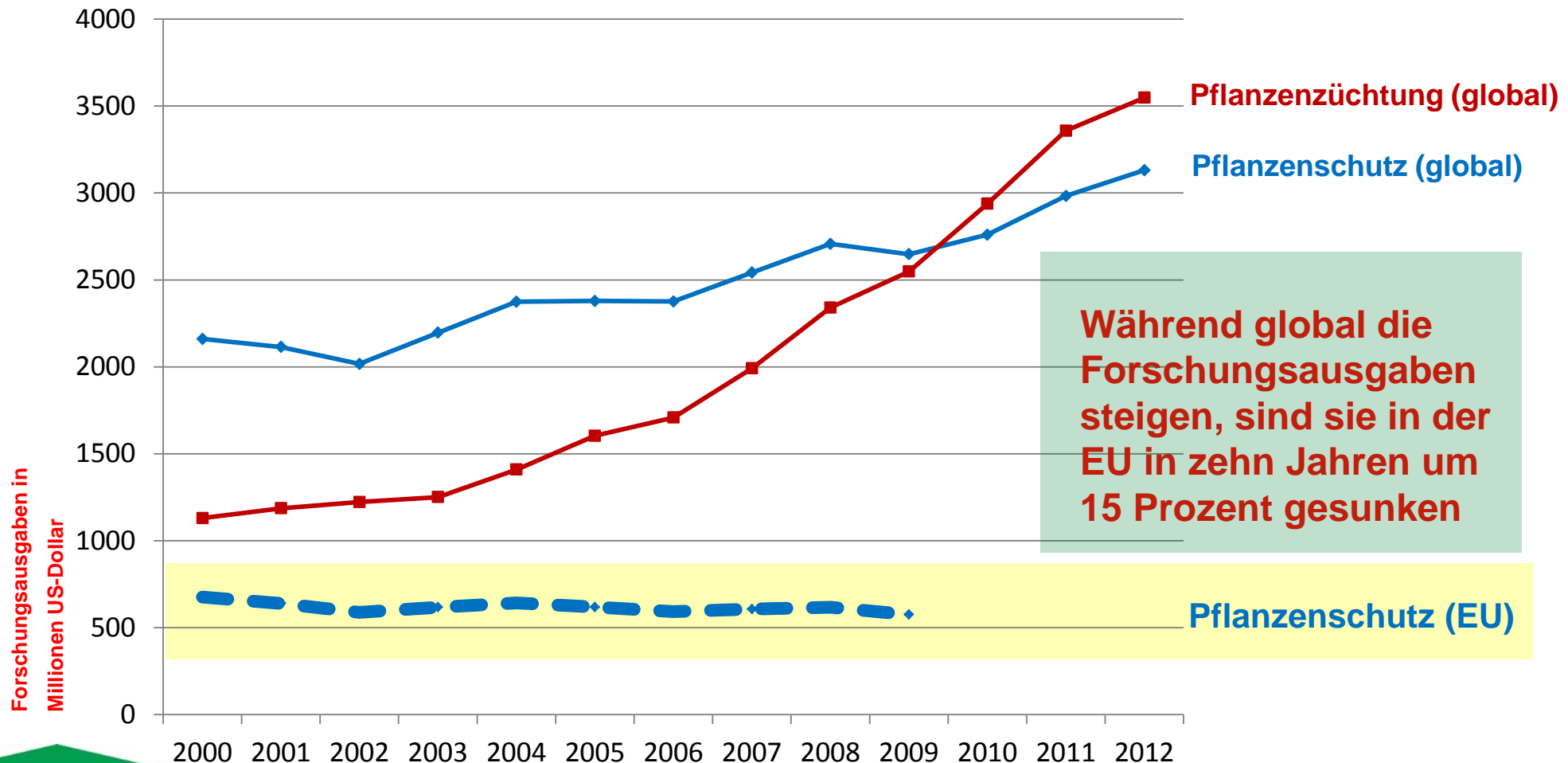
Hohe Hürden: steigende Kosten für neue Wirkstoffe im Pflanzenschutz



Quelle: Studie von Phillips McDougall im Auftrag von ECPA und CropLife America



EU = Forschung & Innovation? Von wegen...





Druck auf die Landwirtschaft wächst weiter

- **Pilzbekämpfung? Schwierig!**

Kriterien für „endokrin-schädliche Stoffe“ im Rahmen der Zulassung könnten das Aus für drei von vier Getreidefungiziden bedeuten.

- **Insektenbekämpfung? Kaum noch möglich!**

Derzeit wird ein EU-Dokument zur Bewertung der Risiken für Bienen diskutiert; neue Studien- und Datenanforderung würde de facto dazu führen, dass keine Insektizide mehr zugelassen werden könnten.

- **Und noch mehr Bürokratie...**

„Substitutionskandidaten“: diese Wirkstoffe gelten weiter als sicher und bleiben zugelassen, sollen aber „ersetzt“ werden. Herstellern fehlt dadurch Planungssicherheit.





Ein beunruhigender Ausblick

- Ab 2017 droht ein **dramatischer Verlust** von wirksamen Pflanzenschutzmitteln in wichtigen Marktsegmenten
- In wichtigen Kulturen (Getreide!) könnten bestimmte Krankheiten im schlimmsten Fall **nicht mehr bekämpfbar** sein
- Hersteller können trotz politisch motiviertem Innovationsdruck **nicht (schnell genug) kompensieren**
- In der Schublade liegt **KEIN PLAN B!**



Quelle: top agrar 11/2013



Fragen & Antworten

